

Die Eckdaten des Projektes



- LAND** Brasilien
- ORT** Itapetininga (Bundesstaat São Paulo)
- PROJEKT** Soziale Wohnbauförderung und integrale Begleitung

- ZIELE**
- Mindestens zehn Familien können ihre Behausung renovieren oder neu bauen und wohnen dann in menschenwürdigen Unterkünften.
 - Arme Familien erhalten Zugang zu Grundbedürfnissen wie Lebensmitteln, Kleidung, Wasser, Strom, Abwasser.
 - Schwangere Mädchen in den Familien bekommen eine Erstlingsgarnitur für ihr Baby.

- FINANZ-
BEITRAG** Die Missionsprokur stellte diesem Projekt im Jahr 2021 Fr. 49'000.00 zur Verfügung.

- INFOS** Missionsprokur, Klosterweg 16, 7130 Ilanz
Telefon +41 (0)81 926 95 60
missionsprokur@klosterilanz.ch
www.missionsprokur.ch



- KONTO** IBAN: CH46 0900 0000 1577 0715 6
Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen
Missionsprokur
Klosterweg 16, 7130



EIN WÜRDIGES OBDACH ERBAUEN: „MÃOS A OBRA!“

EIN SOZIALDIAKONISCHES HÜTTENSANIERUNGS-PROJEKT



- WAS** Sanierungsprogramm für menschenwürdigen Wohnraum von Stadtrandbewohnern, betreut durch Freiwillige der Stiftung „Fundação Cultural Nossa Senhora da Divina Providencia“

- WO** Diözese Itapetininga, Brasilien

Unwürdige Wohnverhältnisse verbessern



DIE STIFTUNG

Die Stiftung „Nossa Senhora da Divina Providencia“ ist eine gemeinnützige Organisation. Sie wurde gegründet, um die Evangelisierung und Spiritualität zu fördern. Der Ortsbischof forderte die Mitglieder heraus, zusätzlich in den ärmsten Vierteln der Stadt Itapetininga den Bedürftigsten in Wohnungsfragen beizustehen, denn Gottesliebe solle sich auch zeigen in konkreter Nächstenliebe. Seit 2013 besteht das Hüttensanierungsprogramm „Mãos a Obra“. Bis Ende 2021 konnten über 110 Häuser gebaut und gut 40 Renovierungen durchgeführt werden, alles organisiert und begleitet durch die Freiwilligen des Programms.

UMFELD UND REALITÄT

Die Wohnsituation in den Randvierteln von Itapetininga ist hart und hat sich durch die Pandemie noch verschlechtert. Ein Beispiel unter vielen: Joselaine F. war das Jüngste von 11 Geschwistern, konnte bis zu ihrem 11. Lebensjahr nicht gehen und verlor mit 14 Jahren ihre Mutter. Mit 18 heiratete sie Daniel, mit dem sie 3 Kinder hat. Kurz nach der Geburt des Jüngsten kam ihr Mann wegen Drogenhandels ins Gefängnis. Joselaine trennte sich und bekam



Mit bescheidenen Mitteln renovieren oder neu bauen



später einen weiteren Sohn. Ihre älteste Tochter wurde mit 15 schwanger und lebt mit dem jugendlichen Vater ihres Kindes ebenfalls bei Joselaine: 6 Personen in einem Haus mit nur einem Schlafzimmer, einer Küche und einem Bad. Das Dach war undicht. Hier nun sollte das Baby zur Welt kommen.

DAS PROJEKT

Wenn die Freiwilligen von „Mãos a Obra“ von solchen Situationen hören, besuchen sie die Familien, klären mit ihnen Bedürfnisse und Möglichkeiten



ab und suchen nach Lösungen. Das kann ein Anbau sein im Hinterhof, ein Neubau auf einem vorhandenen oder geschenkten Stück Land, ein Umbau. Wo möglich arbeiten die Begünstigten mit. Immer geht es darum, die Familien über die Bauetappe hinaus zu begleiten, in Lebensfragen zu beraten, Nothilfe zu leisten, spirituellen Halt zu vermitteln, Weiterbildungsmöglichkeiten zu suchen...

IHRE MITHILFE

Wohlhabende der Stadt unterstützen die Stiftung finanziell. Deren Mitglieder arbeiten alle ehrenamtlich. Danke, wenn auch Sie mit Ihrer Spende zum Gelingen beitragen!